



**XXIV.GP.-NR
2236 /AB
27. Juli 2009**

DORIS BURES
Bundesministerin
für Verkehr, Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag.a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

zu 2232 /J

GZ: BMVIT-9.000/0042-I/PR3/2009
DVR:0000175

Wien, am 24. Juli 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Kitzmüller und weitere Abgeordnete haben am 28. Mai 2009 unter der **Nr. 2232/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend das „Gender Mainstreaming“ in Österreich und deren Auswirkungen auf die Familienfreundlichkeit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- Existieren Genderstudien betreffend Ihr Ministerium?
- Wenn ja, welche, und zu welchem Ergebnis haben diese geführt?
- Wenn ja, von wem und aus welchem Grund wurden diese durchgeführt?
- Wenn ja, welche Kosten verursachten diese seit dem Jahre 2005, aufgeschlüsselt nach Jahren?
- Wenn nein, wurde schon einmal in Erwägung gezogen solche durchzuführen bzw. sind solche für die Zukunft geplant?

Es existieren keine gesonderten Genderstudien betreffend mein Ressort, zumal gemäß § 12 ff des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes, BGBl. Nr. 100/93 idgF BGBl. I Nr. 97/2008, jedes Ressort regelmäßig einen Gleichbehandlungsbericht vorzulegen hat, der – wie im diesbezüglichen Gesetz ebenfalls normiert – von der Bundesregierung dem Nationalrat zu übermitteln ist. Hinsichtlich

darüber hinausgehender Genderstudien verweise ich auf meine Anfragebeantwortung zur parlamentarischen Anfrage Nr. 988/J vom 19. Februar 2009.

Zu Frage 6:

- *Wie hoch ist der Prozentanteil von Frauen in Ihrem Ministerium?*

Der Prozentanteil der Frauen in meinem Ministerium (Zentralleitung und nachgeordnete Dienststellen) beträgt mit Stichtag 1. Juni 2009 39%.

Zu den Fragen 7 bis 10:

- *Gibt es Studien über die Familienfreundlichkeit für die Beschäftigten in Ihrem Ressort?*
- *Wenn ja, wie viele?*
- *Wenn ja, welche Ergebnisse erbrachten diese?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Studien dieser Art gibt es in meinem Ressort nicht.

Zu den Fragen 11 und 12:

- *Besitzen Sie Informationen darüber, wie viele Beschäftigte in Ihrem Ressort Kinder haben?*
- *Wenn ja, wie viele?*

Die Anzahl der Beschäftigten als Bezieher von Kinderzulage in meinem Ressort inklusive nachgeordneter Dienststellen beträgt 387.

Zu den Fragen 13 bis 16:

- *Welche Fortschritte sind seit der Zusammenarbeit mit dieser Arbeitsgruppe ersichtlich?*
- *Entstehen Kosten bei dieser Zusammenarbeit?*
- *Wenn ja, wie hoch sind diese und aus welchem Grund sind sie entstanden?*
- *Wenn ja, von wem werden diese bezahlt?*

Zu diesen Fragen kann ich nicht Stellung nehmen, da nicht hervorgeht, welche Arbeitsgruppe angesprochen ist.

